

Ideenwettbewerb fördert Vielfalt

Diversität an der Universität Göttingen



Das Ideenmanagement Studium und Lehre trägt dazu bei, dass Studierende die Möglichkeit haben, auf positive Art und Weise Kritik in studienrelevanten Bereichen mitzuteilen, Impulse zur Verbesserung bestehender Strukturen zu geben und zum Nachdenken über qualitative Aspekte anzuregen. Bei der jährlichen Ausschreibung eines Ideenwettbewerbs für Studierende werden durch wechselnde Mottos neue Themenschwerpunkte gesetzt. Die Verbesserungsvorschläge werden

von Studierenden freiwillig und mit großem Engagement eingebracht. Die Vergabe von Prämien und Sachpreisen wirkt dabei als Anreiz.

Das Ziel der Universität Göttingen ist die kontinuierliche Verbesserung in der Qualität von Angeboten, Arbeitsabläufen, Prozessen und Services in Lehre und Studium. Dies möchte sie mit deutlich sichtbarer Beteiligung der Studierenden erreichen.

Der Ideenwettbewerb für Studierende wurde 2008 erstmals ausgerichtet. Angesiedelt ist das Wettbewerbsverfahren bei der Beauftragten für Studienqualität in der Abteilung Studium und Lehre. Durch eine Bewertungskommission werden die besten Vorschläge ohne Ansehen der Person prämiert. Die Prämierten werden in einem feierlichen Rahmen ausgezeichnet.

Mit dem im Bund-Länder-Programm für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre geförderten Projekt Göttingen Campus Q^{PLUS} ist eine Möglichkeit geschaffen worden, die positiv evaluierten Vorschläge umzusetzen. Es werden Mittel zur Verfügung gestellt, die der Stärkung qualitätsorientierter Strukturmaßnahmen in Lehre und Studium dienen.

- Organisation des jährlichen Ideenwettbewerbs für Studierende seit 2008; eine paritätisch besetzte Bewertungskommission vergibt in der Regel den 1. bis 3. Preis sowie Anerkennungspreise
- Förderung von studentischer Partizipation bei der Verbesserung von Lern- und Studienbedingungen
- Abfrage von und Orientierung an studentischen Interessen und Bedürfnissen
- Prüfung von Ideen auf ihre Umsetzbarkeit gemeinsam mit den zuständigen Stellen der Universität
- Initiierung und unterstützende Begleitung der Umsetzung ausgezeichneter Vorschläge und Projekte
- Optimierung und Weiterentwicklung der Projekte und Maßnahmen mit den zuständigen Experten
- Dokumentation und Evaluation

Leitung Ideenmanagement Studium und Lehre
Beauftragte für Studienqualität
Meike S. Gottschlich
Tel.: 0551 39-4414
studienqualitaet@uni-goettingen.de
www.uni-goettingen.de/studienqualitaet

GEFÖRDERT VOM



IDEENMANAGEMENT STUDIUM UND LEHRE

»Diversität? – Vielfalt fördern!«

Ideenwettbewerb für Studierende 2012



1. Preis Ideenwettbewerb 2012 für Till R. Amelung

Individuelle Bedarfserfassung barrierefreier Räume über Stud.IP

Der Vorschlag bezieht sich auf eine aktuelle Studie, wonach acht Prozent der Studierenden in Deutschland an einer Behinderung oder chronischen Krankheit leiden. An Lehrveranstaltungen teilzunehmen gestaltet sich zum Beispiel schwierig, weil Lehrräume ungeeignet sind. Einen passenden Raum zu finden – meist mittels Raumwechsel – gelingt zurzeit nur über die persönliche Ansprache der Lehrperson – eine unbefriedigende Situation. Häufig sind Raumwechsel kurz vor Semesterbeginn aufwändig oder auch nicht mehr möglich. Zudem möchten viele Studierende ihre Krankheit oder Behinderung nicht thematisieren und für den Aufwand eines Raumwechsels verantwortlich sein.

Um diesem Problem entgegenzuwirken, soll das internetbasierte Lernmanagement-System Stud.IP genutzt werden. Die Studierenden sollen rechtzeitig vor Semesterbeginn die Möglichkeit erhalten, ihre Anforderungen gegenüber der Raumvergabe und ggf. den Lehrenden anzumelden. Betroffene können so anonym bleiben und spezielle Bedürfnisse können dennoch, im Idealfall schon bei der ersten Vergabe, berücksichtigt werden. Dies würde spätere Wechsel unnötig machen. Langfristig wird dadurch auch sichtbar, wie hoch der Bedarf an bestimmten Räumlichkeiten an der Universität Göttingen ist.

Die Dokumentation besonderer räumlicher Anforderungen im Stud.IP-Profil der Studierenden ist möglich. Ein passendes Plug-In wird bereits entwickelt. Falls keine geeigneten Räume verfügbar oder Raumwechsel unmöglich sind, bestünde auch die Möglichkeit einer Videoübertragung in einen geeigneten Raum. Unter Beteiligung unterschiedlicher Akteure wie Gebäudemanagement, IT, Diversity-Beauftragte, etc. wurden erste Schritte bereits umgesetzt.

„Mein Vorschlag entstand im Rahmen einer Ideensammlung unter anderem mit mehreren Studierenden mit Behinderungen oder chronischen Erkrankungen. Wir haben überlegt, wie der Studienalltag für diese Studierenden erleichtert werden kann.“

Zur Person:



Till R. Amelung absolvierte 2011 seinen Bachelor of Arts in Geschlechterforschung und Geschichte. Im selben Jahr begann er seinen Masterstudiengang Geschlechterforschung. Er ist aktives studentisches Mitglied unterschiedlicher Arbeitsgruppen rund um Behinderung und chronischer Erkrankung, Studienangebote sowie Studienbedingungen.

IDEENMANAGEMENT STUDIUM UND LEHRE

»Diversität? – Vielfalt fördern!«

Ideenwettbewerb für Studierende 2012



2. Preis Ideenwettbewerb 2012 für E. Lehmann und P. Willke

Fachpartnerprogramm: Studium mit Kind

Der Vorschlag greift alltägliche Probleme studierender Eltern auf, die häufig nicht ausreichend Kontakt zu ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen ohne Kinder haben. Ziel ist es, Studierenden mit Kind „Partnerstudierende“ des jeweils selben Studiengangs zu vermitteln, die sie bei der Studienorganisation unterstützen, Vorlesungsaufzeichnungen weitergeben, fachbezogene Fragen beantworten können und möglicherweise auch am gemeinsamen Lernen für Prüfungen interessiert sind. Die Partnerstudierenden erhalten im Gegenzug einen Einblick in die besonderen Lebensumstände von Studierenden mit Kind und können ihre Sozialkompetenz erweitern.

Was aus jeder Partnerschaft entsteht, entscheiden die Teilnehmenden selbst; der individuellen Ausgestaltung sind keine Grenzen gesetzt. Das Programm richtet sich an alle Studierende der Universität sämtlicher Studiengänge.

Die Universität Göttingen hat bereits viele Maßnahmen eingeführt, um Studierende mit Kind zu unterstützen, wie beispielsweise Kinderbetreuungsangebote, Eltern-Kind-Zimmer, Teilzeitstudium und mehr, so dass das Fachpartnerprogramm mit weiteren Angeboten des FamilienService im Gleichstellungsbüro sinnvoll vernetzt werden kann. Zudem ist für die Teilnahme an dem Programm und somit für das soziale Engagement ein Zertifikat geplant, das die ehrenamtliche Tätigkeit bescheinigt. Grundsätzlich bietet sich unter dem Dach des Diversitätsmanagements der Universität auch eine Erweiterung des Programms auf andere Gruppen an, beispielsweise Studierende mit Behinderung oder „Studierende der ersten Generation“.

„Was unserer Meinung nach bisher fehlte, ist eine fachspezifische Hilfestellung sowie der Kontakt zwischen Studierenden mit und Studierenden ohne Kind oder Behinderung desselben Studiengangs. Daher ist unser Vorschlag ein Fachpartnerprogramm, um Brücken zueinander zu schlagen.“

Zu den Personen:



Philip Willke studiert am Institut für Halbleiterphysik im Masterstudiengang. Im Anschluss an sein Bachelorstudium verbrachte er ein Semester an der Universität Peking in China. Seit Beginn seines Studiums engagiert er sich an der Fakultät für Physik als studentischer Vertreter in verschiedenen Gremien und im Fachschaftsrat Physik.



Eileen Lehmann beginnt demnächst ihr Masterstudium im Bereich Management. Zuvor absolvierte sie ihr BWL-Bachelorstudium an der Georg-August-Universität. Großes Interesse hat sie zudem an dem Bereich Public Relations und Kommunikation.

IDEENMANAGEMENT STUDIUM UND LEHRE

»Diversität? – Vielfalt fördern!«

Ideenwettbewerb für Studierende 2012



3. Preis Ideenwettbewerb 2012 für Christian Zigenhorn

Fremde Kulturen erleben

Sowohl die Universität als auch Göttingen als „junge Stadt“ bieten zahlreiche Möglichkeiten zur interkulturellen und internationalen Vernetzung – hier leben und arbeiten Studierende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus rund 200 Nationen, die zum Teil untereinander gute Netzwerke haben. Auch in Schreibpartnerschaften werden im Rahmen des universitären InDiGu-Programms Studierende explizit gefördert und unterstützt, absolvieren interkulturelle Trainings, Workshops und Sprachkurse.

Alle Mitglieder der Universität Göttingen sollen die Chance erhalten, mehr über die an der Hochschule durch Studierende, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler vertretenen Kulturen zu erfahren und diese zu erleben. Dazu sollen im regelmäßigen Turnus ein Land oder eine Gruppe kleinerer Länder und ihre jeweilige(n) Kultur(en) präsentiert werden. Dies kann unter anderem durch Vorträge und Diskussionsveranstaltungen über Kultur, Politik, wirtschaftliche Lage, aber auch kulturelle Veranstaltungen und eine Aktionswoche in den Mensen und Cafeterien des Studentenwerks Göttingen geschehen. Die Vorbereitung und Durchführung soll möglichst durch die Universitätsmitglieder des jeweiligen Landes und die einschlägigen Einrichtungen der Universität erfolgen. Dabei sollen angesichts der Attraktivität bestimmter Länder vor allem solche in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit gerückt werden, die nicht per se als populäre Reiseziele gelten. Auf einer Internetplattform werden zudem alle Informationen zu Aktivitäten und interkulturellen Netzwerken zusammengefasst.

Positive Effekte, neben einer adäquaten Vorbereitung für studentische Auslandsaufenthalte, wären neue interkulturelle Austauschmöglichkeiten über Länder, Menschen, Sprachen und Erfahrungen, um bereits in Göttingen voneinander zu lernen.

„Die Idee entstand auf dem Rückweg von einem Aufenthalt in Lissabon. Mir fiel auf, dass ich so gut wie keine Kenntnisse über die portugiesische Kultur hatte, und das trotz Vorbereitung und Kontakt mit portugiesischen Kommilitonen. Unterschiedliche Kulturen erleben, einen intensiveren und direkteren Austausch zu pflegen sowie Länder und Menschen richtig kennenzulernen – das ist wünschenswert.“

Zur Person:



Christian Zigenhorn studiert Mathematik und Informatik an der Universität Göttingen und ist zudem seit 2008 Vorsitzender der erweiterten zentralen Kommission für Lehre und Studium (Verwendung der Studienbeiträge). Ferner ist er aktives Mitglied des Lenkungsausschusses E-Learning.

IDEENMANAGEMENT STUDIUM UND LEHRE

»Diversität? – Vielfalt fördern!«

Ideenwettbewerb für Studierende 2012



Anerkennungspreis Ideenwettbewerb für Judith Herath

Gesundheitstag für Studierende

Es gibt Lebens- und Studiensituationen, die Studierende unabhängig von individuellen Lebenslagen gleichermaßen betreffen. Dazu gehören viel Schreibtischarbeit, problematische Bewegungs- und Ernährungsgewohnheiten oder Suchtmittelkonsum, der Umgang mit Stress, Prüfungsangst oder Konzentrationsschwächen.

Um Studierenden Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sie gesundheitsförderndes Verhalten alltäglich integrieren oder wo sie Hilfe bekommen können, wurde der Vorschlag eines „Gesundheitstags für Studierende“ eingebracht.



Präsentiert werden an einem ersten Aktionstag am 23. Januar 2013 Angebote von mehr als 15 inner- und außeruniversitären Einrichtungen, darunter des Hochschulsports, der Psychosozialen Beratungsstelle und einiger Krankenkassen. Das Spektrum reicht von Informationsständen zum Thema Sucht über Beratungsangebote mit den Schwerpunkten Sprecherziehung, Stressmanagement, Bluthochdruck und Fahrsicherheit bis hin zu Mitmachaktionen.

Damit soll das Bewusstsein gestärkt werden, im Studienalltag besser auf die eigene psychische und physische Gesundheit zu achten. Vor dem Hintergrund von Diversität und unterschiedlichen Zugängen zum Thema Gesundheit richtet sich die Universität so aus, dass sie den vielfältigen Bedürfnissen gerecht wird. Die Veranstaltung wird vom Hochschulsport der Universität Göttingen federführend organisiert. Sie wurde in Verbindung mit einer Vortragsreihe „Lernen lernen“ initiiert, bei der unter anderem Arbeitstechniken und Zeitmanagement im Mittelpunkt stehen.



Ein besonderer Fokus liegt zudem auf der Öffentlichkeitsarbeit zum „Gesundheitstag für Studierende“. Die Werbekampagne wurde basierend auf unterschiedlichen Medien in Anlehnung an die „Social Norm“-Kampagne der Universität Edinburgh konzipiert.

„Wenngleich eine abschließende Evaluation erst noch erfolgt, bewerten die beteiligten Akteure es insgesamt als sehr positiv, dass eine universitäre Netzwerkbildung zum Thema Gesundheitsförderung von Studierenden durch diese studentische Initiative erfolgt ist.“ (Dr. Arne Göring)

Koordinator des Projekts
Zentrale Einrichtung Hochschulsport
Institut für Sportwissenschaften
Dr. Arne Göring
Tel.: 0551 39-6831
agoering@sport.uni-goettingen.de
www.hochschulsport.uni-goettingen.de

IDEENMANAGEMENT STUDIUM UND LEHRE

»Diversität? – Vielfalt fördern!«

Ideenwettbewerb für Studierende 2012

